

len von Erde an, zwischen den... die Gerechten durchkommen können. ... (Fortsetzung folgt.)

Neue Nachrichten

Berlin, 21. September. Aus Chabarowka (Ostibirien) wird gemeldet: Prinz Heinrich reiste am 15. Sept. ...

Telegramme der „Stolper Post“

Kiel, 21. September. (Wolffs Bureau) In Gegenwart der großherzoglichen Familie von Mecklenburg ...

Essen a. Ruhr, 22. September. (Wolffs Bureau) Die Meldung von der Entlassung sämtlicher nichtnaturalisierter italienischer Arbeiter ...

Paris, 22. September. (Wolffs Bureau) Die Regierung steht der neuen Untersuchung gegen Picquart völlig fern. ...

Paris, 22. September. (Wolffs Bureau) Nach Meldung des Figaro wurde in Lille gestern auf der Straße ...

in Venedig der italienische Minister mit Wien über internationale Maßnahmen gegen den Anarchismus konferieren werde.

Rom, 22. September. (Wolffs Bureau) Einige Mächte beschlossen eine internationale Konferenz im October zusammenzuberofen ...

Gibraltar, 22. September. (Wolffs Bureau) Die deutsche Yacht „Hohenzollern“ ist gestern Nachmittag hier eingetroffen ...

London, 22. September. (Wolffs Bureau) Nach Meldungen aus Paris haben es Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgelehnt ...

Marktberichte

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern

Am 21. September 1898 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken: Stolz: Weizen 158-165, Roggen 122-130, Gerste 135-140 ...

Weltmarktpreise

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Remport Weizen 174,50, Liverpool Weizen 179,75 ...

Börsenberichte

Stettin, 21. Septbr. Wetter: Trübe. Barometer 768 mm. Thermometer + 14 Grad. Wind W.

Richttafel:

Spiritus per 10000 Liter pEt. loco ohne Faß 70er verfeuert 62,70 P. nom ...

bedeut, die christlichen und jüdischen Frauen dagegen nicht. ...

Wie in der Mitte des Platzes befindet sich eine mit Platten von bläulichem Kalkstein belegte Plattform ...

Der Raum unter ihr ist nicht zugänglich und durch ein vergoldetes Gitter abgeschlossen, denn seinen Boden bildet der heilige Stein ...

Belanntmachung. Auf Wunsch von Kaufleuten sollen die an das Grundstück des Herrn ...

Belanntmachung. An Stelle des Rentiers W. Thiemann, ist der Hausbesitzer Karl ...

Octoberverein der Fabrik- und Handarbeiter. Sonntag, den 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr: Versammlung ...

Zwangsvolle Versteigerung. Am Sonnabend, den 24. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werde ich ...

Die Beleidigung gegen den Octob. Verein der Fabrik- und Handarbeiter nehme ich hiermit zurück. Frau Gaddo.

Die per Frau Maurer Maass hier angelegte Beleidigung nehme ich hiermit ebenfalls zurück. Frau Wrobel.

Wünsche. In Bezug auf die Aufnahme der Adressen pp. in das 1899er Adressbuch für Stolz erbitten wir uns schriftlich bis zum 1. October er. ...

Belanntmachung. Für die Wahlen zur neunzehnten Legislaturperiode des Hauses der Abgeordneten habe ich zur Grund der §§ 17 und 28 der Verordnung vom 30. Mai 1849 ...

Vorstehende Belanntmachung bringe ich mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis, daß zur Wahl der Abgeordneten die nachstehend aufgeführten Wahlcommissare bezw. Stellvertreter von mir ernannt worden sind.

Table with 5 columns: No., Wahlbezirk-Kreise, Wahlort, Anzahl der zu wählenden Abgeordneten, a) Wahlcommissar, b) Stellvertreter. Rows include Lauenburg, Rummelsburg, Schivelbein, Köslin, and Belgard.

Köslin, den 16. September 1898. Der Regierungspräsident von Tappert-Laski.

Dr. Oberschles. Steinkohlen, Senftenberger-Briketts ab Bahnhof und frei Haus offerirt billigst für den Winterbedarf. Paul Albrecht, Bahnhofstraße 15.

1 Lehrling sucht von sogleich oder später. R. Stach, Barbier und Friseur, Holzthorstraße 26.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Hoferwaster bei 300 Mark Anfangsgehalt gesucht. ...

Das zur Concursmasse J. Schwarz Ww. gehörige Waarenlager, bestehend aus Vorwaaren aller Art, Kinderwagen, Bürsten, Besen, Kämmen, Fußdecken u. s. w. wird im Geschäftslokale Holzthorstraße 7 werktäglich von 9-6 Uhr ausverkauft.

Der Concursverwalter, Max Feige.

Zu Capitalanlagen empfehle ich 4% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe, 4% Medlenb.-Strelitzsche Hyp.-Pfandbr., 3 1/2% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe ...

Düngerstreumaschine „Westfalia“ vorzüglich bewährt, beste Zeugnisse aus hiesiger Gegend, Thorner dreirädrige Säemaschinen ...

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Ueber die Bewegung der Bevölkerung Preußens im letzten Jahre liegen nunmehr abschließende Mittheilungen vor. Es wurden 1897 gegenüber 1896 geboren 1234177 (1226223) Kinder, es starben 682868 (666748) Personen, und Eheschließungen fanden 274693 (264822) statt. Die unehelichen Geburten sind von 97325 auf 96849 zurückgegangen. Die Sterbeziffer ist, trotzdem sie gegen 1896 zugenommen hat, niedriger geblieben, als in allen Jahren bis 1877 zurück. Die natürliche Bevölkerungsvermehrung, d. i. der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle, hat im Jahre 1897: 551305, 1896: 518650, 1895: 478358 und 1894: 453328 Köpfe betragen. — Aus Anlaß von häufigen Erkrankungen Neugeborener an „Schälblasen“ hat der preussische Kultusminister Festsstellungen darüber angeordnet, welche Erfahrungen über die Häufigkeit des Auftretens an Schälblasen, ihre Gefährlichkeit und die Wege ihrer Verbreitung in den einzelnen Regierungsbezirken gemacht sind, und ob hiernach allgemeine Bestimmungen zu ihrer Bekämpfung für nothwendig erachtet werden.

Der Centrumsführer Dr. Lieber hat unmittelbar nach seiner Rückkehr aus Chicago den Besuch des Freireichers von Stumm gehabt, der über 1 1/2 Stunden währte.

Zur Angelegenheit der hohen Fleischpreise war dieser Tage in Liegnitz gemeldet worden, daß der Landesälteste von Rosenthal im landwirthschaftlichen Verein zu Gleiwitz gesagt habe, die Sperre für ungarische Schweine werde demnächst aufgehoben werden. Die „Deutsche Tagesztg.“ bezeichnet diese Angabe als Erfindung. Da indessen auch aus Wien und Budapest Nachrichten eingetroffen sind, die eine Aufhebung der Grenzsperrung für Schweine ankündigen, so ist man nicht recht im Klaren darüber, ob die Behauptung der Dementi richtig ist.

Zum russischen Abrüstungsvorschlag macht die Wiener „Neue Fr. Pr.“ einen seltsamen Vorschlag; das Blatt meint, man solle zu dem System des Altens, der Geiselsstellung, zurückkehren und zwar in der Form, daß man denjenigen Bruchtheil der Rekrutenzahl oder Präsenziffer, um welche die Militairstaaten die Heeresziffer reduciren wollen, als wirthschaftlich brauchbare Lohnarbeiter in Nachbarländer schickt und gegenseitig austauscht. Die Geiseln des Staates, der sich unterfinge wider die Abmachung Nachrüstungen vorzunehmen, würden verfallen sein. Bei dieser Sachlage würde jedenfalls kein Staat über die getroffene Abmachung hinaus rüsten. Außerdem habe, wie das Wiener Blatt meint, der Gedanke nichts irgendwie Befremdliches; lehne er sich doch an die in Deutschland längst bestehende Sachverhältnisse an und an dem fortwährenden Ab- und Zustrom Tausender von Arbeitern aus Rußland nach Deutschland, aus Italien nach Frankreich und den übrigen Nachbarländern sowie nach Amerika an. Trotz dieser glänzenden Begründung sieht der Vorschlag der Einführung des Geiselsystems zur Aufrechterhaltung

des Weltfriedens dem modernen Empfinden doch so fern, daß er nicht ernst zu nehmen ist.

Zur Dreyfusaffäre, deren Abschluß allem Anschein nach nicht mehr fern ist, meldete der Sicie noch, daß der in jüngster Zeit wiederholt erwähnte Officier Bertin, der jetzt im Osten in Garnison steht, ein intimer Freund Paty de Clams gewesen sei, den Dreyfusproceß mit habe anzetteln helfen und stets energisch gegen die Revision desselben protestirt habe. Vielleicht erfährt man noch Genaueres über Herrn Bertin. Einer anderen Drahtung zufolge, ordnete die französische Regierung telegraphisch eine mildere Behandlung des Hauptmanns Dreyfus an, insonderheit die Niederreißung der Mauer, welche der Exminister Lebouf. B. errichten ließ. — Der neue Kriegsminister Chanoiné tritt dafür ein, daß sein Amtsvorgänger Zurlinden wieder Militärgouverneur von Paris werde. Die Mehrheit des Kabinetts wünschte eine anderweitige Besetzung dieses wichtigen Postens wird sich am Ende jedoch den Wünschen Chanoinés anschließen.

Aus Wien liegen jetzt zwar wieder Nachrichten über die politische Lage vor, aber diese Nachrichten enthalten nichts irgendwie Erfreuliches. Man hatte gehofft, die Landeskräuter in der habsburgischen Monarchie und das erhebende Dankmanifest des Kaisers und Königs „Ich bete, daß der Allmächtige meine Völker segne und erleuchte, den Weg der Liebe und Eintracht zu finden, auf dem sie gedeihen und glücklich werden mögen“ werde die erbitterten Gemüther versöhnen und die Eintracht zwischen den streitenden Parteien herbeiführen. Leider müssen diese Hoffnungen heute schon als betrügerische bezeichnet werden. Die Jungtschechen haben gleich in der ersten Conferenz mit dem Grafen Thun nach der Beisehung der Kaiserin erklärt, daß sie von einem Compromiß mit den Deutschen nichts wissen mögen, und da Graf Thun trotzdem mit den Conservativen weiter verhandelt, so wissen die Deutschen genau, woran sie sind. Der Kampf wird fortgesetzt werden.

Auf Kreta ist die Ruhe noch nicht wiederhergestellt. Die Haupttrübselthäter der Ausschreitungen in Kandia sind zwar verhaftet worden; da aber im Uebrigen die Forderungen des Ultimatus nicht erfüllt worden sind, so wird man sich auf Feindseligkeiten zwischen den Engländern und Muhamedanern gefaßt machen müssen.

Niederlande. Die junge Königin Wilhelmine hat in Begleitung ihrer Mutter die Generalstaaten mit einer Thronrede eröffnet, in der sie zunächst ihren Dank für die Bezeugungen der Liebe und Treue, die ihr Seitens des Volks bei ihrer Thronbesteigung zu Theil geworden, ausspricht. Alsdann bespricht die Thronrede die innere Lage des Landes, die als eine befriedigende bezeichnet wird und deren Entwidlung man mit umso größerer Zuversicht entgegensehen könne, als die auswärtigen Beziehungen Hollands überallhin die freundschaftlichsten wären. Mit besonderer Sympathie wird der Vorschlag des Baren besprochen betreffend die Begrenzung der Rüstungen. Die

Thronrede, welche darauf noch die Fragen der innerpolitischen Gesetzgebung berührte, wurde von den Versammelten mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Frankreich. Der Kriegsminister Zurlinden, der, wie sich nachträglich herausstellt, durch falsche Vorpiegelungen, indem er sich für einen Freund und Befürworter der Revision ausgab, Aufnahme in das Cabinet Brisson gefunden hatte, ist nach seinem Rücktritt zum Militärgouverneur und zum Mitglied des obersten Militärgerichtshofes ernannt worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Zurlinden in dieser neuen Stellung dem Cabinet noch mancherlei Schwierigkeiten verursacht. Brisson aber fürchtet sich nicht; er ist entschlossen gegen jeden General vorzugehen, der es wagen sollte, Beleidigungen gegen das Cabinet zu schleudern. Der Herzog von Orleans hat ein phrasenschwülziges Manifest veröffentlicht, das angesichts der Revisionsanordnung die Einberufung der Kammer fordert, damit die Armee nicht vernichtet werde. Das Manifest hat jedoch nicht den Eindruck gemacht, den der Herzog erwartet hatte. — Die französische Regierung besitzt angeblich Garantien dafür, daß Zurlinden dem Einfluß Boisdeffres entzogen sei und im Einvernehmen mit dem Kriegsminister Chanoiné bleiben werde. Die Antidreyfus-Presse setzt alle, auch die unglaublichsten Mittel in Bewegung, um die Revision noch im letzten Augenblick zu verhindern.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Ned. Stolp, 22 September 1898.

— Personalveränderungen im Bereiche des 2. Armee-corps v. Beringe, Pr. Lt. vom Inf.-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14, bisher zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Comp. commandirt, a la suite des Regiments gestellt. Neue, Proviantamtscontroleur in Stettin, als Proviantamtsrendent nach Köln, Ruppe, Proviantamtsassistent in Reg., als Proviantamtscontroleur auf Probe nach Stettin versetzt.

Greifenhagen, 20. September. [Die Socialdemokraten im Wahlkreise Randow-Greifenhagen haben beschlossen, bei der Landtagswahl die Oppositionsparteien thätkräftig zu unterstützen.]

Stettin, 19. September. [Das fünfjährige Bestehen des hiesigen „Generalanzeigers“] wurde gestern durch ein Fest gefeiert, welches der Verlag des Blattes dem gesammten Personal und den Familien desselben im festlich geschmückten Riederischen Locale in der Gutenbergstraße gab. Schon am Vormittag wurde dem Chef der Firma Oswald Gumpshorn, Herrn Hauptmann a. D. v. D. W. H., von einer Abordnung des Personals eine künstlerisch ausgestattete Glückwunschadresse überreicht. Das Fest begann Nachmittags 4 Uhr mit einem Concert der Capelle des Königl. Regiments. Für die Kinder der Festtheilnehmer war Taubenschweifen veranstaltet, bei welchem hübsche Geschenke zur Vertheilung gelangten. Im Saale wurden sodann lebende Bilder,

Stellen aus dem Buchdruckerleben dargestellt, ausgeführt, u. a. das Jubiläum, bei welchem Herrn von Dewitz ein Oelgemälde, das Portrait des verstorbenen Gründers des Blattes, Herrn Gengensohn, welches das Personal nach einer Photographie durch Herrn S. Iser hatte anfertigen lassen, überreicht wurde. Die Feste, ein Rückblick auf die Gründung und die Weiterentwicklung des Blattes, hielt Herr Factor J. Kurovsky, der zum Schluß derselben ein Hoch auf den jetzigen Chef der Firma und besser Familie ausbrachte. Bei dem Abendessen wurden verschiedene Trinksprüche ausgebracht. Herr v. Dewitz dankte in herzlichen Worten für die ihm gewordenen Ehrungen und theilte mit, daß er eine Stiftung gegründet habe, welche bezwecke, die ohne eigenes Verschulden in Noth gerathenen Angehörigen der Gengensohnschen Buchdruckerei die nöthige Unterstützung zu gewähren. Bei dem wohlglücklichen Feste wirkte ein aus dem Personal gebildeter Sängerkor mit. Im Garten wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Erst in früher Morgenstunde erreichte das Fest sein Ende.

Greifswald, 19. September: [Provinzial-Lehrerversammlung.] Aus dem Programm für die vom 4. bis 6. October hier stattfindende Provinzial-Lehrerversammlung heben wir das Folgende hervor: Dienstag, 4. October, Nachmittags 2 Uhr: Generalversammlung des Pestalozzi-Vereins der Provinz Pommern; Generalversammlung der Wilhelm-Augusta-Stiftung; Vertreterversammlung des Pommerschen Provinzial-Lehrervereins. — Mittwoch, 5. October, Morgens 8 Uhr: Vorführung des Reformatoriums und des Horizontariums von Wang. (Ref. Herr Mittelschullehrer Kiewald.) Generalversammlung der Pommerschen Kisterverein. (Gesellschaftshaus zum „Greif“.) 9 1/2 Uhr: 1. Hauptversammlung: Die Erweiterung der Individual- zur Socialpädagogik. (Ref. Rector Nagel-Gütlow.) Nachmittags 3 Uhr: Experimentalvortrag über Röntgenstrahlen. (Prof. Richardz. Physik. Institut.) Donnerstag, 6. October, Morgens 8 Uhr: Katos's Rechenregel und seine Verwendung im ersten und zweiten Schuljahre (Herr Katos-Stettin.) Die Wohnungsnoth unserer Emeriten. (Ref. Gustav Neuenkirchen) 9 1/2 Uhr: 2. Hauptversammlung: Welche Richtlinien ergeben sich aus der neueren Psychologie für die Bewerbung der formalen Bildung? (Ref. Mittelschullehrer Schmidt-Stettin.)

Allerlei.

— Eine Spinne als Kletterin des großen Friedrich von Preußen. Neben dem Schlafgemache Friedrichs II. in Sanssouci liegt das Frühstückszimmer, das eine seltsame Deden-Decoratation hat. Dort ist eine große Spinne in ihrem Netze gemalt. Der Grund dazu ist in folgendem Ereignisse, das wenig bekannt ist, zu finden. Noch ehe Sanssouci vollendet war, wurde es von dem König schon bezogen, der am dritten Morgen zur gewohnten Zeit das Frühstückszimmer betrat, wo seine Chokolade ihm aufgetragen war. Ehe er diese jedoch genoß, verließ er das Gemach wieder, weil er einen Gegenstand in seinem Schlafzimmer vergessen hatte. Als er mit diesem wieder zurückkehrte, sah er, daß eine Spinne von der Decke in die Chokolade gefallen war. Ihm verging der Appetit, er stellte die Tasse zur Seite und rief nach einer andern. Ehe

diese ihm gebracht wurde, hörte man einen Pistolenschuß fallen! Der Koch hatte sich erschossen. Die Chokolade war nämlich, wie sich sofort herausstellte von dem Koch, um den König zu tödten, vergiftet worden, und er hatte sich entbedt geglaubt. Friedrich der Große ließ hierauf die Decke malen, wie sie jetzt ist.

— Die Herzen der verstorbenen Habsburger. Einst war es im Habsburgischen Hause Brauch, daß nur der Leib der Fürstlichkeiten den Kapuzinern, das Herz den Augustinern und die Eingeweide der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien übergeben wurden. So ruhen denn gegenwärtig in der Hofpfarrkirche zu St. Augustin die Herzen von 54 Mitgliedern des Erzhauses Oesterreich, und zwar von 9 Kaisern, 8 Kaiserinnen, einem König, einer Königin, 14 Erzherzogen, 19 Erzherzoginnen und 2 Herzogen. — Die viel erwähnten Sargschlüssel sind kleine goldene Schlüsselchen mit künstlerisch gearbeitetem Dehr. Sie ruhen in einem einfachen Sammetetuis; nur ein im Innern angebrachtes Bettelchen giebt Auskunft, wessen Sarg der Schlüssel öffnet.

— Duellforderung *fin de siècle*. In Berlin hat ein Student eine Frau drohen lassen, ihr eine Forderung auf schwere Waffen zu schicken, weil sie keine Abbitte dafür leistete, daß sie ihn mit einer Reitpeitsche geschlagen, nachdem er die Bezahlung einer Schuld brüskt abgelehnt hatte und den Laden der Frau nicht verlassen wollte. Frau W. sieht der Weiterentwicklung der Dinge gespannt entgegen.

— Freiwillig verhungert ist die 40 Jahre alte Wittwe eines Klempnermeisters Sch. in Berlin. Die von ihrem Manne hinterlassenen Geldmittel waren erschöpft und die angebotene Hilfe ihres Stieffohnes und der Armenverwaltung hatte Frau Sch. abgelehnt.

— Ränguruhleder ist das Neueste, worans Schuhe, Koffer und Täschnerwaren verfertigt werden. Das Leder ist bei den Fabrikanten sehr beliebt und werden hübsche Effekte mit dieser Haut erzielt. Die Felle kommen direkt von Australien und Neuseeland, wo die Jäger so rührig sind, daß den Thieren die Ausrottung droht.

ASTHMA

Brustbeklemmung, Kurzathmigkeit werden sofort gelindert und verhütet durch „ZEMATONE“ Asthma-Pulver oder Cigaretten Bestandtheile: Bilsenkraut 8, Stechapfel 8, Tollkirsche 6, Nachtschatten 4, Grindelia 15, Lerohenschwamm 8, Mohn 5, Salpeter 22. Von Aerzten empfohlen. Seiner Vorzüglichkeit wegen **Gold. Medaillen u. Ehrendiplome** ertheilt in Paris, Brüssel und London. Mnster werden gratis und franco gesandt durch die **Weisse Schwan-Apoth., Berlin C., Spandauerstr. 77.**

Marktberichte. Stolper Marktpreise

| 21. September 1898. | | Höchster Preis | | Niedr. Preis | | 21. September 1898. | | Höchster Preis | | Niedr. Preis | |
|--------------------------|--|----------------|-------|-------------------------|------|---------------------|------|----------------|------|--------------|------|
| | | fl. | sch. | fl. | sch. | | | fl. | sch. | fl. | sch. |
| 21. September 1898. | | Höchster Preis | | Niedr. Preis | | 21. September 1898. | | Höchster Preis | | Niedr. Preis | |
| Roggen gut per 100 Klg. | | 11 75 | 11 25 | Kartoffeln | | 3 75 | 3 50 | | | | |
| " mittel | | 11 25 | 11 10 | Richtstroh | | — | — | | | | |
| " gering | | 11 10 | 11 00 | Krummstroh | | 5 00 | 4 50 | | | | |
| Gerste, gut | | 12 85 | 12 28 | Heu | | | | | | | |
| " mittel | | 12 28 | 12 00 | Rindfleisch v. d. Keule | | 1 30 | 1 20 | | | | |
| " gering | | 12 00 | 11 80 | " Bauchfleisch | | 1 10 | 1 00 | | | | |
| Hafer, gut | | 12 60 | 12 40 | Schweinefleisch | | 1 40 | 1 30 | | | | |
| " mittel | | 12 40 | 12 20 | Kalbfleisch | | 1 20 | 1 10 | | | | |
| " gering | | 12 20 | 12 00 | Hammelfleisch | | 1 20 | 1 10 | | | | |
| Erbsen, gelbe zum Kochen | | 18 00 | 17 00 | Speck, geräuch. | | 2 00 | 1 80 | | | | |
| Speisebohnen, weiße | | 50 00 | 40 00 | Eibutter | | 2 40 | 2 20 | | | | |
| Binsen | | 60 00 | 50 00 | Eier | | 2 70 | 2 50 | | | | |

Eisenbahnfahrplan.

| Abfahrt von Stolp: | | Ankunft in Stolp: | |
|--|---|---|--|
| Nach Berlin: 4,28 Morg., 9,32 | Nach Bismarck: 10,30 Bm., 4,7 Nachm. | Von Berlin: 8,35 Borm., 11,50 | Von Bismarck: 3,55 Nachm., 9,26 Abm. |
| " Bütow: 5,10 Morg., 8,00 Borm., 5,25 Nachm. | " Danzig: 6,50 Morg., 11,57 Borm., 4,1 Nachm., 6,20, 9,32 Abds. | " Bismarck: 9,40 Borm., 3,50 Nachm., 7,15 Abds. | " Danzig: 9,26 Borm., 10,24 Borm., 3,58 Nachm., 9,31 Abds. |
| " Bauenburg: 9,48 Abds. | " Neustettin: 6,10 Morg., 8,00 Borm., 5,25 Nachm. | " Bauenburg: 7,35 Borm. | " Neustettin: 9,40 Borm., 8,50 Nachm., 7,15 Abds. |
| " Rummelsburg: 1,30 Nachm. | " Schlawa: 6,30 Borm. | " Schlawa: 8,53 Abds. | " Stettin: 11 50 Mittags. |
| " Stettin: 6,58 Nachm. | | | |

Stolp - Stolpmünde.

| | |
|---|---|
| ab Stolp: 5,13 Morg., 8,50 Borm., 1,40 Mitt., 4,15 Nachm. | ab Stolpmünde: 7,15 Borm., 12,10 Mittags, 2,34 Nachm., 8 Abends |
|---|---|

Stolper Kreisbahn.

| | |
|--|---|
| (Stolp-Schmolzin) ab Stolp 10,30 Borm., 6,20 Abds. | (Schmolzin-Stolp) ab Schmolzin 6,35 Borm., 3,53 Nachm., 7,15 Abends |
| (Stolp-Dargeröse) ab Stolp 10,30 Borm., 6,20 Abends. | (Dargeröse-Stolp) ab Dargeröse 5,49 Nachm., 3,6 Nachm. |

Stolpethalbahn.

| | |
|---|--|
| ab Stolp 6 Morg., 12 Mittags, 4,20 Nachm. | ab Wuttrin 7,40 Borm., 6,11 Abends, 1,41 Nachmittags (nur Mittwoch und Sonnabends) |
| ab Rathsdamm nach Stolp 8,15 Borm., 2,16 Nachm., 6,56 Abends. | |

Wostenfahrrplan.

| Abfahrt von Stolp: | | Ankunft in Stolp: | |
|--|---|--|--|
| Nach Bütow: 12,30 Nachts | Nach Rathsdamm: 11,5 Borm. (Fahr. Sandbriefträgerpost.) | Von Bütow: 3,5 Morg. | Von Rathsdamm: 6 Nachm. (Fahr. Sandbriefträgerpost.) |
| " Quadenburg: 1,50 Morg (Fahr. Sandbriefträgerpost.) | | " Quadenburg: 2,45 Nachm. (Fahr. Sandbriefträgerpost.) | |

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: **Ray Feige in Stolp.**
 Verantwortlich für den Inseratenthell: **Franz Faust in Stolp.**
 Druck und Verlag: **von S. E. Feige's Buchdruckerei in Stolp.**